

**Motion der SVP-Fraktion:  
«Schulden abbauen – Steuern senken**

Die regierungsrätlichen Vorschläge, wie der ausserordentliche 846-Millionen-Goldsegen aus Bern verwendet werden soll, lösen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern nur Kopfschütteln aus. Während die Regierungskolleginnen und -kollegen in den Nachbarkantonen das Volksvermögen prioritär für den mit diesen Mitteln vom Bund vorgesehenen dringenden Schuldenabbau und für Steuersenkungen einsetzen, und auf den Bundesratsentscheid hin auch bereits klare, konkrete Konzepte aus der Schublade ziehen können, wartet die St.Galler Regierung einerseits mit wenig konkreten Plänen auf und will andererseits das Volksvermögen künftig ebenfalls zusätzlich in verschiedene, noch nicht konkretisierte so genannte «besondere Vorhaben» sickern lassen. Die regierungsrätliche Absicht, mit dem ausserordentlichen Mittelzufluss ein «besonderes Eigenkapital» zu schaffen, weckt dunkle Erinnerungen an den erst vor wenigen Monaten vom Volk abgelehnten Zukunftsfonds.

Entgegen der Regierungsmeinung soll deshalb das dem Kanton zufließende Volksvermögen, primär und gänzlich, für den Schuldenabbau und die gleichzeitige, längst überfällige Steuer-senkung im Kanton St.Gallen verwendet werden. Die Goldreserven sind Volksvermögen und sollen zum Wohl des Volks eingesetzt und den Bürgerinnen und Bürgern über eine Steuer-reduktion zurückerstattet werden. Damit schaffen wir gleichzeitig die Voraussetzungen, den Kanton als Wirtschafts-, Wohn- und Arbeitsstandort wieder attraktiver zu machen.

Die Regierung wird daher beauftragt, das Staatsverwaltungsgesetz «III. Finanzhaushalt» (sGS 140.1) mit einem neuen Artikel wie folgt zu ergänzen:

Erträge aus der Privatisierung von Staatsbetrieben sowie Gewinnausschüttungen der Nationalbank an die Kantone sind vollumfänglich für den Abbau der Staatsverschuldung und die Bildung von Eigenkapital zu verwenden.»

21. Februar 2005

SVP-Fraktion